

Pressemitteilung

18.11.24 Italien – Schwere Wolfsattacke gegen einen bekannten Landwirt?

Laut heutigen italienischen Medienberichten kam es am 11. November in der Provinz Teramo, nordöstlich von Rom zu einer folgenschweren Wolfsattacke gegen einen Landwirt.

Dieser war am Abend gerade dabei auf seinem Feld Pflanzenschutzmittel auszubringen, als eine Rotte Wildschweine in Panik am Traktor vorbeilief. Der Landwirt befand sich zu diesem Zeitpunkt nicht am Traktor. Unmittelbar danach bemerkte er, dass zwei Wölfe den Traktor umstellt haben, da ein junger Eber unter dem Traktor Schutz suchte. Ein Wolf packte den Eber und der zweite griff den Jungunternehmer an. Nur aufgrund seiner Boxausbildung konnte er schwerwiegendere Folgen vermeiden.



Foto: i due Punti

Trotz vieler Schläge auf den Kopf des Wolfes erlitt der Landwirt schwere Bisswunden im Gesicht und dem Arm.

Fallent wütend: „Das sind die tragischen Anfänge. Attacken von Wölfen gegen Menschen werden in ganz Europa zunehmen und offenbar zur neuen Normalität werden.“ Und Fallent weiter: „Es besteht der dringende Verdacht, dass die gegenwärtige verantwortungslose und willkürliche Großraubtierpolitik der EU und vieler Nationalstaaten die Artikel 2; 3; 17-2 und 23-1 der UN-Menschenrechtskonvention verletzt.“ Fallent begründet: „Wölfe waren und sind auch in Europa zu keiner Zeit eine gefährdete Art. Im Gegenteil! Sie sind die weltweit verbreitetste Großraubtierart. Es gibt daher keinen Grund, dass sie auf der Artenschutzliste der FFH-Richtlinie stehen und den strengsten Schutz genießen.“

Fallent abschließend: „Ich rufe jene Menschen auf, die wider besseren Wissens gebetsmühlenartig Unwahrheiten, Verharmlosungen und sogenannte „wissenschaftliche“ Erkenntnisse predigen, zu erkennen, dass die Realität eine andere ist. Und ich rufe jene Medien auf, die diesen Menschen eine überproportionale Plattform bieten, sorgfältiger zu recherchieren und nicht unreflektiert zu publizieren. Man sollte sich den Kodex der wissenschaftlichen Integrität und den Ehrenkodex für Pressearbeit in Erinnerung rufen!“